GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE BRÜDERGEMEINE BERLIN

JULI - OKTOBER 2022

Bleibt sehnsüchtig!

Sehnsucht, ist sie nur noch der Schlagertext im Autoradio? Wir sehnen uns…nach Urlaub, nach Abkühlung bei Hitzewellen, nach Frieden, nach Glück. Warum ist dieses Gefühl im Deutschen eigentlich eine Sucht? Wer als junger Mann, junge Frau eine unerfüllte Liebe erlebt, für den ist es manchmal so – das *kann* krankmachen, wenn man nicht bekommen kann, was als die totale Erfüllung gesehen wird. Wenn der junge Mensch wieder heil davon wird, dann bleiben Narben zurück – aber es wächst auch etwas – vielleicht ist es Reife, auf jeden Fall Erfahrung.

Ich glaube, dass Sehnsucht einer der Motoren ist, die uns Menschen Energie geben, die etwas bewirken. Sehnsucht im positiven Sinn ist, wenn ich bemerke, dass ich etwas erlangen möchte, das ich nicht habe. Friedrich Schleiermacher meint, dass Sehnsucht der Ursprung aller Religion ist. Der Mensch fragt nach dem Sinn. Warum bin ich hier? Wer oder was gibt dem Hier einen Sinn? Und aus dieser Sehnsucht nach einer

Antwort, nach Zugehören zu etwas Größerem als unserer menschlichen Gemeinschaft würde der Mensch dann „Sinn und Geschmack fürs Unendliche“ entwickeln. Im Text „Der Grund der Unität“ steht der Satz „*Es ist unsere Sehnsucht, voneinander zu lernen und uns gemeinsam über den Reichtum der Liebe Christi und die Vielfalt der göttlichen Weisheit zu freuen.*“.

Die Sehnsucht nach Gott ist wie das Bild einer Flaschenpost. Ein Mensch wirft die Flasche mit einer Nachricht ins Wasser und schickt damit den Wunsch auf Reisen, dass irgendjemand an einem fernen Ziel die Nachricht lesen möge.

Sehnsucht also nach etwas uns ziemlich Unbekannten, das aber mit unserer Sehnsucht ein Ziel bekommt. Damit Sehnsucht ein geistlicher Motor für uns bleiben kann, müssen wir uns die Zeit nehmen, zu ihr durchzudringen. Das betäuben wir nämlich gerne. Wir leben im Wohlstand – im Vergleich zu den meisten anderen Menschen dieser Welt leben wir in einem sehr großen Wohlstand – und das macht, dass wir schnell Ersatz haben. Wir gönnen uns etwas für die gute Laune, wir kaufen oder tun, worauf wir gerade Lust haben, um uns Wünsche zu erfüllen. Echte Sehnsucht, die sich nicht so schnell erfüllen lässt – danach müssen wir wirklich graben.

Im Zusammenkommen können wir die Sehnsucht anklingen lassen und wir können davon hören und lesen, dass Gott auch Sehnsucht nach uns Menschen hat! Die Sehnsucht Gottes ist der Mensch. Weil Gott Sehnsucht hatte, hat er die Welt, hat er den Menschen geschaffen: Die Sehnsucht ließ Gott Mensch werden. In Jesus Christus ist also der größte Beweis von Gottes Sehnsucht zu finden. Gott kommt uns ganz nah.

Lasst uns eine sehnsüchtige Gemeinde sein und bleiben. Lasst uns die Gemeinschaft nutzen, um unserer Sehnsucht Nahrung zu geben.

Ein Gedicht von Nelly Sachs (1891 – 1970) gibt der Sehnsucht Worte:

Alles beginnt mit der Sehnsucht,
immer ist im Herzen Raum für
mehr, für Schöneres, für Größeres.

Das ist des Menschen Größe und
Not: Sehnsucht nach Stille,
nach Freundschaft und Liebe.

Und wo Sehnsucht sich erfüllt,
dort bricht sie noch stärker auf.

Fing nicht auch Deine Menschwerdung, Gott, mit dieser Sehnsucht nach dem Menschen an?

So lass nun unsere Sehnsucht
damit anfangen,
Dich zu suchen,
und lass sie damit enden,
Dich gefunden zu haben

Herzlich grüßt
Ihre / Eure
Veronika Ullmann

KiTa-Gebäude auf unserem Gelände: Sanierung steht an

In der Sitzung des Ältestenrates am 10. Mai 2022 war Frau Rike Ickert, Vorständin beim VEKS, dem Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen Süd zu Gast. Ihr Besuch war eine gute Gelegenheit, um der nicht so glücklich verlaufenden Kommunikation über die anstehende Sanierung des KiTa-Gebäudes eine bessere Basis zu geben.
Der Ältestenrat war erst spät über das Vorhaben der Sanierung offiziell informiert worden, was teilweise zu Irritationen und zu Ärger geführt hatte. Vereinbart wurde eine engere Kommunikation während der Phase vor und während der Sanierung. Der ÄR hat dem VEKS nun als erstem Schritt grünes Licht für das Beantragen von Fördergeldern für die Sanierung erteilt. Alle weiteren Schritte bedürfen einer sorgfältigen Beratung.

Gottesacker: Friedhofsgärtner bei uns angestellt

Pünktlich zum 1. Mai wurden die Arbeitsverträge für die beiden Friedhofsmitarbeiter, Herrn Spindler und Herrn Engelhardt, mit der Brüdergemeine geschlossen. Zuvor hatte eine vierköpfige Abordnung des Ältestenrates das Kreiskirchliche Verwaltungsamt in der Neuköllner Rübelandstraße besucht und dort mit Vorstand und Verwaltung die Übernahme der Verwaltung dieser beiden Anstellungen durch das KVA geklärt.

In seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause im Juli hat der Ältestenrat noch einzelne Punkte der Gottesacker-Ordnung und der Gebührenordnung überarbeitet. So wird zum Beispiel die Grabsteinkaution gestrichen, um die Angehörigen im jeweiligen Trauerfall finanziell nicht zu stark zu belasten. Allerdings ändert das nichts an der Verpflichtung, spätestens nach zwei Jahren auf eigene Kosten einen Grabstein legen zu lassen. In der diesem Gemeindebrief folgenden Sitzung des ÄR Ende August werden die beiden Texte endgültig verabschiedet und können dann auch gedruckt werden.

.

Juniabend
in der Kirchgasse

AUS DEM ÄLTESTENRAT

Neue Hausverwaltung für die Liegenschaften der Brüdergemeine
Zum 30.6. wurde der Vertrag mit der bisherigen Hausverwaltung der Wohnhäuser im Besitz der Brüdergemeine gekündigt, so dass ab 2023 mit einem neuen Vertrag und neuen Partnern gearbeitet werden kann. Die schleppende oder völlig fehlende Kommunikation mit der bisherigen Hausverwaltung hatt so zugenommen, dass sich ein Wechsel unumgänglich machte. Als neuen Hausverwalter hat der ÄR und insbesondere Schw. Brilla Herrn Karl Bankmann ausersehen, mit dem Vorgespräche zum Vertrag bereits laufen. Karl Bankmann ist der Bruder von Architekt Urs Bankmann, mit dem in den letzten Jahren in allen erfolgreichen Bau - und Renovierungsarbeiten zusammengearbeitet wurde und verfügt über langjährige Erfahrungen in der Verwaltung von Wohnhäusern.

Pfingsten 2023: Bläsertag in Berlin
Wir trauen uns und planen wieder langfristig! Der Bläsertag 2021 musste pandemie-bedingt ausfallen. Aber nun ist klar: Wir werden die gastgebende Gemeinde für den Bläsertag 2023 sein! Br. Volker Dittmar hat bereits mit der Bildung einer Vorbereitungsgruppe begonnen und fungiert als zentrale Ansprechperson für alles rund um den Bläsertag.

Großen Dank an Lieselotte Lorenz

Schw. Lilo Lorenz wird im September ihre letzte Ältestenrats-Sitzung besuchen. Sie scheidet aus den Ämtern als Älteste und als Mitglied im Vermögensausschuss aus. Dem Ältestenrat gehörte sie 7 Jahre lang an, dem Vermögensausschuss ganze 25 Jahre! Groß war ihr Einsatz, groß ihr Mut, als die ÄR-Sitzungen nur noch online stattfinden konnten, sich tapfer einzuwählen und sich der Technik zu stellen. Wir haben ihre Tatkraft und ihren nüchternen, lösungsorientierten Geist in den Sitzungen sehr geschätzt! Seit letztem Herbst macht ihr ihre Gesundheit etwas mehr Arbeit, als sie das bisher gewohnt war. Wir werden aber nicht auf sie verzichten müssen – nach wie vor ist sie ein aktives Gemeindeglied. Wir danken Schwester Lorenz für all ihre geduldige Arbeit und die in all den Jahren investierte Zeit! Als Nachrücker wird – orientiert an den Ergebnissen der letzten ÄR-Wahlen - Br. Thomas Albroscheit. Er wird ab Herbst dem ÄR angehören und wir sagen „Willkommen, lieber Br. Albroscheit!“.

Da sind sie!

Unser neues Gemeinhelfer-Ehepaar Peggy und Volker Mihan ist in Berlin eingetroffen. Alles ist gut gegangen, der Umzug, das Auspacken, das Ankommen. Elsa, die wunderschöne schwarzfellige Mitbewohnerin, hat sich schon mit dem Gelände des Gemeindezentrums vertraut gemacht.

Zur Zeit sind Geschw. Mihan mit Elsa auf großer Reise und damit in der langersehnten Pause vor dem neuen Dienst. Wir wünschen ihnen fantastische Erholung und einen großen Stopp an der Kraft-Tankstelle. Ende August kann man sie noch einmal an ihrem bisherigen Wirkungsort Neugnadenfeld treffen, wo sie zur Festwoche des dortigen Jubiläums anwesend sein werden. Dann, am 4. 9. 22, begrüßen wir sie offiziell im Gottesdienst und beim anschließenden Sommerfest bei uns! Wir freuen uns sehr auf die gemeinsame Zeit bei uns in Berlin!

Anzeige

Tolle Reisen. Viel Vergnügen!

WITTER

REISEDIENST

Termine bitte telefonisch erfragen.

Tel.: 030-440 491 30 E-Mail: m.witter@reisedienst-witter.de

EIGENTLICH KEIN ABSCHIED...

Damaris Enkelmann und Veronika Ullmann sagen nicht Adieu

Ihr Lieben alle, wir sind da und wir bleiben auch da – auch, wenn sich unsere Aufgaben oder unsere Rolle in der Gemeinde ab September ein wenig verändern werden. Wir haben mit Euch den Weg durch die Vakanzzeit gewagt. Wir waren mit halben Stellen angestellt und haben beide persönlich eine Zeit des Jonglierens erlebt, um einen Rhythmus zu finden, in dem wir unsere jeweils anderen halben Stellen mit der Arbeit in der Gemeinde unter einen Hut bringen konnten.

Wir stellten nach einer Weile fest, dass wir uns - unter anderem deshalb – kaum mal über den Weg liefen und uns daher regelrecht verabreden mussten, um uns zu sehen und miteinander auch über unsere Arbeit zu reden. Für uns beide war die regelmäßige und langfristige Arbeit in der Gemeinde Neuland, trotz unseres unterschiedlichen Alters. Wir haben Euch gebraucht, weil Ihr oft viel mehr Erfahrung hattet als wir selbst. Nur in Zusammenarbeit mit Euren Erfahrungen konnten wir auch Neues wagen. Wir möchten uns bedanken für die Offenheit, mit der Ihr uns aufgenommen habt und angenommen als die, die mit Euch zusammen diese Zeit als eine sehr gute Zeit gestalten. Wir sind bestimmt manches schuldig geblieben, konnten manche Erwartungen nicht erfüllen. Aber wir sind gewiss, dass neue Chancen vor Euch liegen. Wir bleiben beide als Berlinerinnen Mitglieder der Gemeinde. Beide werden wir ab 1. September 2022 überregional für die EBU arbeiten – und bleiben auch auf diese Weise der Brüdergemeine eng verbunden. Und so ist es eigentlich gar keine Zeit für große Worte, sondern einfach für kleine Rollen-Verschiebungen. Wir freuen uns, wenn wir Euch am 4.9. zum Gottesdienst und zum Fest sehen!

Macht's gut, bis bald! Eure Damaris und Veronika

Noch etwas Persönliches...

Auch wenn wir, wie links beschrieben, nicht „Tschüss“ sagen, sondern nur „Bis bald“, möchte ich diesen Wechsel dennoch gerne nutzen, um an dieser Stelle nochmal DANKE zu sagen. Bei meinem Start im Mai des letzten Jahres habe ich zwar schon ein halbes Jahr in der Haltestelle Cottbus gearbeitet, doch war ich noch immer Berufseinsteigerin.

Ihr habt mich sehr warm und herzlich aufgenommen. Ich habe mich von Anfang an in der Gemeinde wohlgefühlt. Und nach einem Jahr und vier Monaten blicke ich auf viele schöne Erinnerungen zurück. Ich konnte viele neue Dingen lernen und ausprobieren. Dafür bin ich sehr dankbar. Es ist schwierig, eine solche Zeit in wenigen Sätzen zusammenzufassen. Dennoch möchte ich vier Dinge, für die ich besonders dankbar bin, gerne hervorheben.

Als erstes das Team des Kita-Kinderkreises, Ulrike und Annette. Mit den beiden habe ich wahrscheinlich die meiste Zeit verbracht, da wir wöchentlich zusammen den Kinderkreis vorbereitet und gestaltet haben. Wir hatten viel Spaß mit den Kindern – beim Theater spielen, Singen, Erzählen, zusammen Essen, Basteln usw. Ich konnte eine Menge neuer Dinge lernen und ausprobieren. Vieles davon werde ich mitnehmen können auf meinen weiteren Weg.

Anzeige

Blumen Jette
Inh. A. Horn
Karl-Marx-Strasse 178, 12043 Berlin-Neukölln
Telefon/Fax 030-681 36 33
Moderne Floristik -für jeden Anlass
Mitglied der Friedhofs-Treuhand

...UND DOCH EIN PAAR WORTE

Als zweites möchte ich die Steuerungsgruppe erwähnen. Ich muss ehrlich zugeben, als ich im letzten Jahr diese Gruppe „übernommen“ habe, wusste ich nicht so richtig, was mich erwartet und was eigentlich unsere Aufgaben waren. Doch mit der Zeit haben sich schöne Ideen in dieser Gruppe entwickelt und gemeinsam konnten wir eine davon im Juni umsetzen: das STATTbereich-Festival. Durch die Steuerungsgruppe wurde mir klar, wie wichtig diese Arbeit im Kiez ist und was für schöne Früchte daraus entstehen können.

Die dritte Sache, die ich sehr geschätzt habe, ist die Zusammenarbeit im und um das Gemeindezentrum herum. Von Renate Brilla im Gemeindebüro, die immer Bescheid weiß und sich darum kümmert, dass alles problemlos läuft, über die Mitarbeiter Ahmad Nawabi und Truneh Wiyes, die einen mit einem breiten Lächeln begrüßen und helfen wo sie können, bis hin zu den Bewohner*innen auf dem Gelände, die mitdenken und mitmachen. Es war schön, in einer so aufmerksamen Umgebung zu arbeiten.

Und als Viertes bin ich sehr dankbar für die sehr aufmerksame und wache Gottesdienst-Gemeinde. Es war immer eine Freude, Predigten zu schreiben und zu halten, weil ich wusste, dass die Gemeinde sich nicht einfach berieseln lässt, sondern dabei bleibt und hinterfragt. Ich erinnere mich an viele anregende Gespräche nach dem Gottesdienst. Und das betrifft nicht nur die Predigten. In vielen Themen hat man gemerkt, dass ihr euch interessiert, mitdenken und mitreden wollt. Es ist schön, Teil einer solch lebendigen Gemeinde zu sein.

Deswegen bin ich froh, auch weiterhin in Berlin und in der Gemeinde zu bleiben und freue mich auf die kommende Zeit.

Also bis bald!

Damaris

Beschenkt und in Frieden

Meine Zeit als Gemeinhelferin mit einer halben Stelle war reich an Erfahrungen, Erlebnissen, Herausforderungen und Erkenntnissen. Als ich am 10. Januar 2021 zum ersten Mal im Saal predigte, war es die Hoch-Zeit der Pandemie, die uns alle viel kostete. Ich hatte im Februar erst einmal den Heimgang meiner Mutter zu verkraften—aber letztlich half es sehr, unter Euch zu sein. Oft in den folgenden Monaten war ich überrascht und überwältigt von der Fülle der Traditionen und Formen. Häufig war es ein „erstes Mal“ - mein erstes brüderisches Abendmahl als Liturgin, mein erster Advents-Familiennachmittag, meine erste Christnacht und mein erster Ostermorgen. Das ist so ein wenig der wehe Punkt, dass ich oft dachte, ich kann jetzt alles nur *ein Mal* ausprobieren. Dass dabei auch mal was schief ging, habt Ihr mir großzügig verziehen. Eure Offenheit in Gesprächen, Euer Vorschuss an Vertrauen und Eure beständige Ermutigung haben mich beflügelt. Ich werde Euch auf vielerlei Weise verbunden bleiben und mein kleines Traurigsein über das Zuendegehen der Zeit wird in großen Frieden eingehüllt. Ich bin sehr dankbar für diese Erfahrung und auch dafür, dass ich Euch in dieser Zeit nützlich sein konnte.

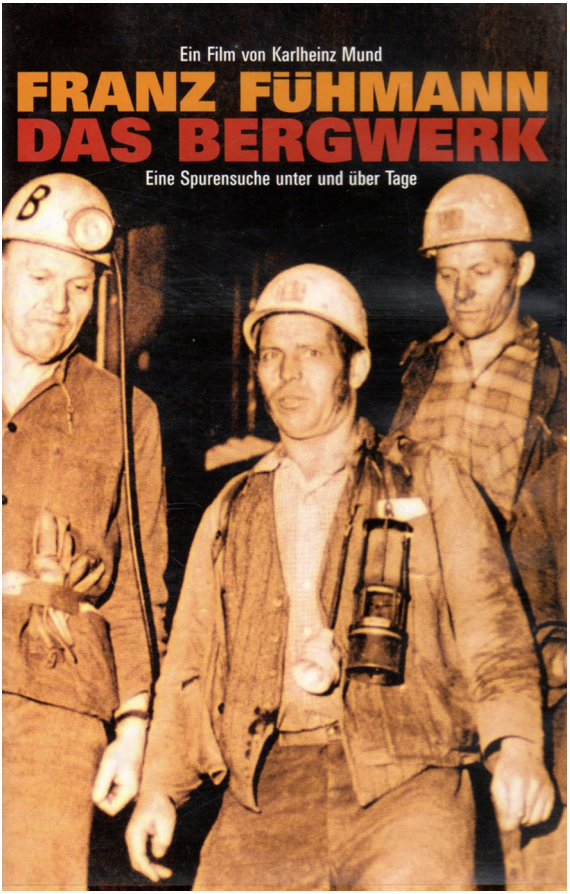
Ihre/Eure Veronika Ullmann

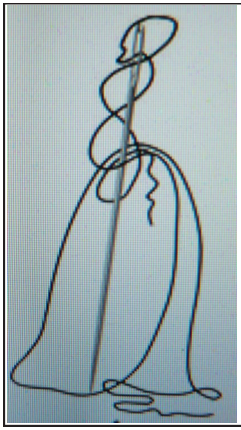
Anzeige

Filmsonntag
Liebe Filmfreunde unsere Gäste Uta Pezenburg und Elke Bredereck und Ulla Kilias, von denen auch der folgende Text stammt, präsentieren am Samstag den **3. September um 18 Uhr** im Kirchsaal den Dokumentarfilm

DAS BERGWERK – FRANZ FÜHMANN
(Karlheinz Mund, 1998) 85 Minuten
Am 15. Januar 2022 wäre der Schriftsteller und literarische Bergwerk-Erforscher Franz Fühmann 100 Jahre alt geworden. In Rochlitz/Rokytnice am Riesengebirge in Böhmen geboren, wuchs er als Sohn eines Apothekers mitten in die Verwerfungen und Grausamkeiten des 20. Jahrhunderts hinein und beschrieb diese später so offen und schmerzhaft wie kaum ein anderer in seinen Texten. In seinem Dokumentarfilm „Das Bergwerk“ begleitet der Regisseur Karlheinz Mund Franz Fühmann bei den Vorarbeiten für seinen letzten, unvollendet gebliebenen Roman. Er fährt mit ihm und den Kalikumpeln in den Stollen ein und filmt den Schriftsteller inmitten der Bergleute, die ihm Respekt zollen und sich noch Jahrzehnte später an ihn erinnern werden. Schonungslos gegenüber sich selbst versuchte Fühmann zeitlebens, seinen autoritären Kindheitsprägungen – Katholizismus und Nationalsozialismus – auf die Spur zu kommen. Als junger Mensch ein glühender Nazi, der sich an der Zerstörung der Reichenberger Synagoge beteiligte und als Freiwilliger im Krieg Fernmelder an der Ostfront und in Griechenland war, geriet er später in sowjetische Kriegsgefangenschaft. In einer Antifa-Schule wurde er zum überzeugten Sozialisten. Er arbeitete sich als kulturpolitischer Funktionär ab und geriet, da er die sozialistischen Ideale ernst nahm, erneut in Konflikt mit dem herrschenden System. Zunehmend zurückgezogen lebte Fühmann ab 1958 freischaffend in Ostberlin und Märkisch-Buchholz. „Du hättest in Auschwitz vor der Gaskammer genauso funktioniert, wie du in Charkow oder Athen hinter deinem Fernschreiber funktioniert hast: Dazu warst du doch da, mein Freund.“, heißt es lakonisch in seinem Ungarn-Tagebuch aus den frühen 1970er Jahren.
Wir freuen uns auf unsere Gäste und grüßen Euch herzlich:

Stefan und Doris





Anzeige

Schneiderei im Böhmischen Dorf

Maßanfertigungen seit 1991

Beratung, Entwurf und Anfertigung nach Ihren Wünschen

Erhalt und Umarbeitung wertvoller Kleider

Termine nach Vereinbarung:

Marion Czyzykowski

Richardstraße34,

03061403053,

m_czy@yahoo.de

Abend – Sonne – Segen

Chorkonzert am 15. Oktober

Mit dem Singen war es in den letzten Jahren bekanntlich schwierig. Unser Sängerchor hat die Corona-Zeit bisher relativ gut überstanden, andere haben sich jedoch mehr als halbiert. In der Kiezökumene wollen wir mit einem gemeinsamen, großen Chor wieder Lust auf das Singen in den verschiedenen Gemeinde-Formationen machen.

Dafür haben sich die Chöre der Brüdergemeine, der katholischen Gemeinde St. Clara und der evangelischen Gemeinden Rixdorf und Fürbitt-Melanchthon zusammengeschlossen und wollen ein Konzert am Samstag, dem 15. Oktober 2022 geben. **Es beginnt um 19 Uhr in der Philipp-Melanchthon-Kirche** (Kranoldstraße 16, Nähe S+U Hermannstraße).

Wir kombinieren ganz unterschiedliche Werke, z. B. einige Lieder aus der weltlichen Kantate „Sonne, Mond und Sterne“ von Peter Schindler, eine Vertonung des „Lullaby“ aus Shakespeares „Sommernachtstraum“ von Jakko Mäntyjärvi, die Klage „Wie der Hirsch schreit“ von Felix Mendelssohn Bartholdy und das „Dona nobis pacem“ aus der Messe in h-Moll von Johann Sebastian Bach.

Die Leitung und das Orgel- bzw. Klavierspiel wird von den vier Kantorinnen und Kantoren wahrgenommen: Arisa Ishibashi (Kantorei Philipp Melanchthon), Matthias Sars (Chor der St. Clara-Gemeinde), KMD Anke Meyer (Rixdorfer Kantorei) und Winfried Müller-Brandes (Sängerchor der Brüdergemeine). Das Projekt hat für die Chöre am 1. Juli begonnen, nach Absprache kann man aber noch einsteigen.

Wir hoffen, dass das Konzert durchgeführt werden kann. Bitte achten Sie auf die aktuellen Informationen.

Winfried Müller-Brandes

EVANGELISCHE BRÜDERGEMEINE BERLIN - DIE HERRNHUTER
Kirchgasse 14 . 12043 Berlin . www.herrnhuter-in-berlin.de
E-Mail: kontakt@evbg-berlin.de

Gemeindebüro
Renate Brilla 030/688 091 21 kontakt@evbg-berlin.de

Ältestenratsvorsitzender
Roland Künzel rolkue@gmx.de

Pfarrerin
Veronika Ullmann (bis 31.8.) 030/23971433 V.Ullmann@evbg-berlin.de
Redaktion Gemeindebrief

Gemeindepädagogin
Damaris Enkelmann (bis 31.8.) D.Enkelmann@evbg-berlin.de

Archiv
Stefan Butt 030/689 997 20 boehmischesdorf@yahoo.com

Kantor
Winfried Müller-Brandes 030/681 71 07 w.mueller-brandes@t-online.de

Bläserchorleitung
Volker Dittmar 0170 8146919 vd@xperformance-agentur.de

Kindertagesstätte
Brüdergemeine 030/686 32 31 kita.bruedergemeine@veks.de

Konten der Gemeinde
KD-Bank Dortmund BIC: GENODED1DKD IBAN: DE36 3506 0190 1559 9190 19
Spendenkonto: KD-Bank Dortmund BIC: GENODED1DKD IBAN: DE11 3506 0190 0000 5511 55

Fotonachweis für diese Ausgabe:

Pixabay: S. 1 und 2

Veronika Ullmann: Seiten 3,4,5,6,8,9,20,21,25

Martina Rosenthal-Schöne: Seiten 21,26,27

looking forward to seeing you there
17.-21. AUGUST 2022
MORAVIAN MOVES FESTIVAL
EVANGELISCHE BRÜDER-UNITÄT
HERRNHUTER BRÜDERGEMEINE
GRAF ZINZENDORF STIFTUNG
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
AUFHOLPAKET
Staatliche Kunstsammlungen Dresden
NEUER baut:
HERRNHUTER
DÜRNINGER TEXTIL DRUCK
300 HERRNHUT
300 Jahre Herrnhut
Noch sind vor allem die Töne von Sägen, Hammer und Co zu hören bevor im Sommer beim
Moravian Moves Festival
zu den Klängen von Elektro-Swing, Jazz, Pop, Funk, Indie, Folk, Rock sowie diversen DJs getanzt wird.
Von Künstlern aus Paris, den Niederlanden bis hin zum BG Kassetten-DJ Rumpelkopf.
Für jede und jeden ist was dabei und so steigt nicht nur bei uns die Vorfreude auf dieses einmalige Jubiläums-Event!
Denn, mal ehrlich, wann hat man schon die Gelegenheit
ein 300jähriges Jubiläum mitzufeiern
und ganz nebenbei Herrnhut kennenzulernen?
Neben 7 gigantischen Themenbereichen erwarten euch:
5 Tage voller Bands, Workshops zu Themen der Nachhaltigkeit, Klimagerechtigkeit und der Brüdergemeine selbst, aber auch jede Menge geistlicher Input sowie Erholungs-, Kreativ-, Action- und Sportangebote, ein Platz auf dem Campingplatz mit netten Zeltnachbar:innen, Vollverpflegung und jede Menge Sommer-Open-Air-Feeling gibt's obendrauf.
Details, Lineup und vieles mehr auf insta, facebook und unter:
www.momo-festival.com

Buchtipp

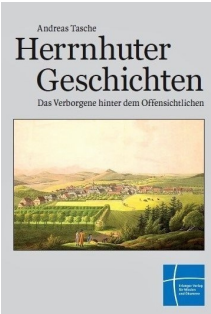
Andreas Tasche

Herrnhuter Geschichten – Das Verborgene hinter dem Offensichtlichen

Ein kleines Kompendium zum Jubiläum »300 Jahre Herrnhut«

ISBN: 978-3-87214-569-7

Verkaufspreis (brutto): 12,90 EUR

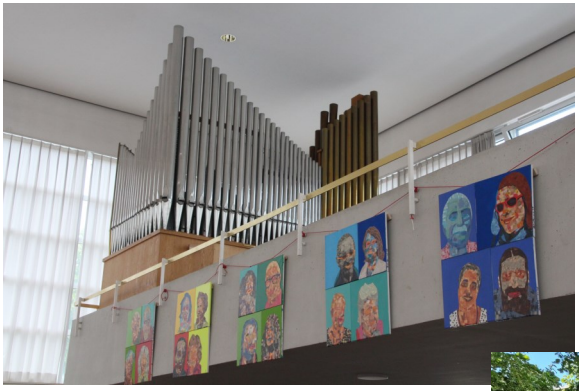


European Women's Conference in Woltersdorf, zu Besuch bei uns und 48 h Neukölln — und alles an einem Wochenende!

In Woltersdorf trafen sich am 23. Juni 40 Schwestern aus mindestens acht europäischen Ländern, um drei Tage zusammen zu sein, sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Berliner Schwestern waren auch dabei. Schwestern des Wendekreises machten sich am vorletzten Tag auf nach Woltersdorf, um einen „Berliner Abend" zu gestalten mit Quiz, Berliner Liedern, Berliner Weiße und Pfannkuchen.

Am letzten Tag ihrer Konferenz, Sonntag, dem 26. Juni, kamen alle Tagungsteilnehmerinnen nach Berlin, feierten mit uns Gottesdienst, aßen bei uns und schauten sich Berlin an. Gleichzeitig lief im Saal die Ausstellung „Joseph und seine Brüder" des Künstlers Klaus Dobler und überall in Neukölln konnte man an diesem Wochenende Kunst erleben. Ein ambitioniertes Programm für die Gemeinde! Doch alles hat hervorragend geklappt, alle waren erfüllt und zufrieden. Danke an alle, die mit viel Engagement und Tatkraft mithalfen, dies alles auf die Beine zu stellen!

Schwestern des Wendekreises in Woltersdorf beim „Berliner Abend" am 25. Juni



Kunst von Klaus Dobler—“Joseph und seine Brüder“ - auch an der Empore.

Musikalische Schwestern der Konferenz singen unter Leitung der schwedischen Kantorin im Gottesdienst auf der Wiese am Sonntag, dem 26. Juni

Gastgebende Berliner Schwestern hatten ein Mittagessen organisiert und servierten es für die European Women‘s Conference im Saal.

EVANGELISCHE BRÜDER-UNITÄT
HERRNHUTER BRÜDERGEMEINE

20. - 22.01.2023 max. 30 TN

Haus Sonnenschein in Ebersdorf

Nur Reisekosten

packen wir es an!

Ein Workshop-Wochenende für Haupt- und Ehrenamtliche

Brüdergemeine digital

Anmeldung bis 01.10.2022 an j.klingner@ebu.de

Ihr wollt in eurer Gemeinde gern digitale Formate ausprobieren und ihr sucht jemanden zum Erfahrungsaustausch oder ihr habt schon ganz konkrete Fragen?

Ihr wisst schon ziemlich genau, was für euch passt, euch fehlt aber noch die entsprechende Technik und ihr würdet euch über Rat und Hilfe freuen?

Ihr habt eine gute Idee, bis zur Umsetzung braucht es aber noch ein paar Schritte und die würdet ihr gern mal mit Gleichgesinnten besprechen?

Ihr plant ein Videoprojekt und habt „nur" eine Handykamera zur Verfügung, vielleicht wollt ihr wissen, was euer Handy alles kann?

Ihr wollt bei Videoaufnahmen möglichst stressfrei und entspannt vor der Kamera stehen, ohne dass die Aufnahme Stunden dauert? Ihr möchtet eure Themen so aufbereiten, dass sie sich auch für kurzlebige Videoformate eigenen?

Für diese oder ähnliche Fragen ist unser BG-digital-Workshop gedacht. Wir würden uns freuen, wenn aus allen Gemeinden bzw. Arbeitsbereichen, ob haupt- oder ehrenamtlich, jemand dabei wäre. Ob bereits mit eigenen Erfahrungen im Gepäck, ob als MuliplikatorInnen, ob erst einmal nur zum „Reinschnuppern", ob zum Ausprobieren oder Experimentieren – fühlt euch herzlich eingeladen.

Wenn ihr uns im Vorfeld eure Vorstellungen, Fragen und Wünsche schickt, dann können wir uns gezielter darauf vorbereiten.

Kontakt:
Peggy Mihan & Joachim Klingner
j.klingner@ebu.de

SHALOM HABIBI

Brunch (mit dem, was alle mitbringen) und miteinander Singen!
Lieder aus unterschiedlichen religiösen Kontexten,
in denen es um das geht, was uns verbindet:
Wunsch nach Frieden für alle Menschen.

21.08.22 11:30 Uhr
04.09.22 – späterer Beginn: etwa 13:30 Uhr . Wir singen mit allen Anwesenden beim Gemeindefest
16.10.22 11:30 Uhr

Cornelia Dette, Musik der Religionen

Info: +49176 9684 9656

museum im böhmischen dorf

Kirchgasse 5 12043 Berlin
Tel. und Fax +49 30 6874880
Eintritt € 3,00
Öffnungszeiten:
Donnerstag 14-17 Uhr/1.u.3.Sonntag im Monat 12-14 Uhr / Führungen von Gruppen nach Vereinbarung
www.museumimboehmischendorf.de

Anzeige

Pfingsten in Cottbus

Pfingstsonntag, der 5. Juni 2022 ist ein heißer Tag. Das 9-Euro-Ticket ist gerade ein paar Tage alt und so beweist die Gemeindegruppe echten Mut, aber auch Geschick, als sie am Sonntagmorgen mit dem Zug nach Cottbus aufbrechen, ohne die Fahrt im Stehen zu verbringen.

Die Haltestelle in Cottbus ist ein missionarisches Projekt der Brüdergemeine, das inzwischen eine bunt zusammengesetzte Gemeinde wie eine große Familie vereint. Damaris Enkelmann arbeitet hier mit einer halben Stelle — und das allein schon ist ein Grund, dass die Berliner Gemeinde endlich mal einen Besuch in Cottbus macht!

Wie erleben einen Gottesdienst mit vielen Kindern und jungen Familien draußen im Hof des Haltestellen-Hauses. Geschwister aus der Methodistischen Gemeinde sind dabei, geflüchtete Frauen mit ihren Kindern aus der Ukraine, für die die Haltestelle ein erster Punkt nach ihrer Ankunft in Deutschland war — alle diese Menschen feiern den einen lebendigen Geist, der alles vereinen kann.

Nach dem Gottesdienst wird zu einem üppigen Buffet geladen, wo sich alle sattessen können und beim Essen ins Gespräch kommen. Dann zeigt uns Bruder Ingo Gutsche, Gemeinhelfer der Haltestelle, die verschiedenen Räume des Hauses und erzählt dabei über das Haltestellen-Leben.

Wir Berliner sind beeindruckt. Wir hören mit Freude und Staunen über das Wachsen der Gemeinde, über Taufen, über die Offenheit des Hauses als Grundprinzip, über die Annäherungen an die Gesellschaft, die in Cottbus beispielsweise heißt, die Räume der Haltestelle auch für Jugendweihen zu öffnen. Was können wir in Berlin davon mitnehmen, um auch bei uns wieder mit mehr Familien Gottesdienst zu feiern? Ich bin mir ziemlich sicher, dass bei Zukunftsgesprächen die Erfahrungen in Cottbus demnächst eine Rolle spielen werden.

Veronika Ullmann

Links: der Pfingst-Altar der Haltestelle
Unten: Gottesdienst im Freien

Oben: Ingo Gutsche führt uns herum und erzählt

Rechts: Spielzimmer in der Haltetstelle—und da gibt's einen herrlichen Bus zum Spielen

STATTbereich-Festival

Am 11. Juni traten im Kirchsaal traten ganz unterschiedliche Gruppen und Personen mit Musik, Theater oder Bewegung auf. Was sie gemeinsam haben? Alle sind Teil des STATTbereiches Brüdergemeine. Sie alle gehen regelmäßig im Gemeindezentrum ein und aus. Untereinander gesehen hatten sie sich aber teilweise noch nie. Und so wurde es Zeit für ein gemeinsames Festival: das STATTbereich-Festival. Mit dabei waren der Kita-Kinderkreis, der Bläserchor, der Rixdorfer Kammerchor, Shalom Habibi, der Sängerchor der Gemeinde, die Yoga-Gruppe, die Stimmtrainerin Sandra Borgarts, der Kiezchor KlingKlang e.V. und das Open Swing Orchestra. Es war ein ganz vielfältiges Programm und zeigte sehr schön, wie bunt es mit STATTbereich doch zugeht.
Neben dem Programm im Kirchsaal, herrschte auch auf der Wiese Trubel. Bei schönsten Wetter gab es Essen und Trinken und für die Kinder eine Bastelecke und verschiedene Spielsachen. Zwischen den Auftritten hatte man Zeit zum Quatschen und Verweilen. Es war ein fröhliches Kommen und Gehen bis in den Abend hinein. Ein Dank an alle die dazu beigetragen haben, dass dieser Tag so schön war! Ein nächstes Festival soll es auf jeden Fall geben. *Damaris Enkelmann*

Auftritt der Kita-Kinder beim STATTbereich-Festival

Das sitzen sie, die „Wilden Kerle“, noch ganz brav. Aber dann voll im Einsatz, wild und gefährlich. Mit dem Theaterstück „Wo die wilden Kerle wohnen“ startete das 1. Stattbereichsfestival am 11. Juni. Am Ende dieses nach dem Bilderbuch von Maurice Sendak gestalteten Theaterstückes sehnt sich Max, der wildeste Kerl von allen, nach dem Ort, wo ihn jemand am allerliebsten hat. Was passt besser zu einem solchen Festival, das in dieser Art zum ersten mal durchgeführt wurde?

Hier ist ein Ort, wo bei aller Unterschiedlichkeit, den verschiedensten Interessen und Begabungen entdeckt werden kann, was uns verbindet. *Ulrike Aikins*

Anzeige

SEIT ÜBER
70 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ

PETER

BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm
Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit

P auf dem Hof

Nur Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße

Qualifizierte Bestattungsunternehmen tragen dieses Zeichen:

Mitglied der Bestatterinnung Berlin-Brandenburg

Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

☎ 625 10 12 (Tag und Nacht) · www.bestattungshauspeter.de

Evangelische Brüdergemeine Berlin

Sommer-Fest

Sonntag, 4. September 2022

11 Uhr Gottesdienst (mit extra Angebot für Kinder)

12. 30 Uhr Beginn des Sommerfestes

WILLKOMMEN PEGGY UND VOLKER
MIHAN - GEMEINHELFER-EHEPAAR

AUF WIEDERSEHEN,
DAMARIS ENKELMANN
UND VERONIKA ULLMANN

Wir singen und tanzen, spielen, lauschen und plauschen.

Und wir essen und trinken zusammen!

Darum bitten wir alle, die kommen, etwas für das Buffet mitzubringen!

EVANGELISCHEN BRÜDERGEMEINE BERLIN,
GEMEINDEZENTRUM KIRCHGASSE 14, 12043 BERLIN .
DAS FEST FEIERN WIR NACH MÖGLICHKEIT AUF DER
WIESE AM KIRCHENSAAL
WWW.HERRNHUTER-IN-BERLIN.DE